

## *Corona-Postille*

Dienstag, 24. März 2020

Gestern, als mir die Herrnhuter Losung einen Aufruf in den Mund legte, Gott als den Schöpfer von allem, was lebt, zu bekennen, kam mir unweigerlich die Frage, ob Gott denn auch dieses aggressive Corona-Virus geschaffen habe und ob wir ihn auch dafür loben sollen.

Wenn man kein dualistisches Weltbild haben will, wenn man also nicht Gott noch einen Gegengott zur Seite stellen will, den man gemeinhin Teufel nennt und dem man alle Viren und ähnliche Gemeinheiten gleichsam ins Erbgut schieben kann, dann bleibt logischerweise nur ein Ja übrig. Wenn Gott alles geschaffen hat, was ist und lebt, dann auch dieses Virus. Und wenn er für alles, was ist und lebt, gelobt werden will, dann auch dafür.

Da aber dieses Ja einen kaum mehr zu retuschierenden Schatten auf unser Gottesbild wirft, stellen Kirchenleute Fragen wie diese (Hat Gott auch das Virus geschaffen?) nicht gern. Jedenfalls habe ich den Eindruck, dass man sich in der Kirche vor solchen Fragen scheut, obwohl sie vielen Menschen auf der Zunge liegen.

Vor der Aufklärung war die Sache noch völlig klar und wurde hemmungslos gepredigt: Seuchen, Hungersnöte, Kriege und die Türken waren die Strafe Gottes für unsere Sünden. Alle hatten darunter zu leiden, wenn einige besonders heftig gesündigt hatten. Eine der schlimmsten Sünden waren Gotteslästerung und falsche Lehre, also falsche Theologie. Luther dichtete in seinem Vaterunserlied: *Geheiligt werd der Name dein / dein Wort bei uns hilf halten rein / dass auch wir leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich. / Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr / das arm verführet Volk bekehr.* (EG 344,2) Dass Gott sehr grobschlächtig und mit erheblichem Kollateralschaden strafe, nahm man fraglos hin. Immerhin traf es im Prinzip nie die falschen, weil sich nach allgemeine Überzeugung kein Mensch ganz von Sünden freisprechen konnte.

Heute scheint uns das theologisch undenkbar und seelsorgerlich fatal. Wir weigern uns, Naturkatastrophen und Seuchen als Strafen Gottes zu deuten; Kriege und Hungersnöte schon gleich gar nicht, weil dafür eindeutig Menschen verantwortlich gemacht werden können. Wir weigern uns zurecht. Auch Jesus hat sich geweigert, das so zu sehen. Er fragt: *Oder jene achtzehn, auf die der Turm am Teich Schiloach stürzte und sie tötete, meint ihr, sie seien schuldiger gewesen als alle anderen Bewohner Jerusalems?* (Lk 13,4) Nein, ein einstürzender Turm, der viele Menschen unter sich begraben hat, ist keine Strafe Gottes für diese Menschen.

Auch das Corona-Virus ist keine Strafe Gottes. Aber vielleicht etwas anderes, etwas, das man doch mit Gott in Verbindung bringen kann, vielleicht eine Mahnung, ein Aufrüttler Gottes, damit wir merken: Es geht ja auch anders! Katastrophen sind keine Strafen Gottes, meint auch Jesus. Aber dann sagt er weiter: *Nein, sage ich euch; aber wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr alle ebenso zugrunde gehen.* (Lk 13,5)

Über diese Frage muss ich noch nachdenken. Vielleicht habe ich morgen eine Antwort. Wenn Sie eine haben, schreiben Sie mir.

Ihr

*Jürgen Kaiser*

Wir können miteinander sprechen.

Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir. Ich bin für Sie da.

Tel.: 03328 / 349 041, [kaiser@franzoesische-kirche.de](mailto:kaiser@franzoesische-kirche.de)